
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Kultur- und Schulausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 22. April 2013**, im Landratsamt Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Kleiner Sitzungssaal.

Beginn: 15:30 Uhr

Ende: 16:45 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz; Einrichtung einer einjährigen Berufsfachschule für Metalltechnik, Fachrichtung Installationstechnik ab dem Schuljahr 2013/14	2013/315
2.	Jugendberufshelfer im Landkreis Konstanz; Bericht über die Arbeitsergebnisse im Schuljahr 2012/13 - Über- gang von Schülerinnen und Schülern von allgemein bildenden Schulen in eine berufliche Schule	2013/316
3.	Berufliche Schulen im Landkreis Konstanz; Anmeldungen für einen Vollzeitschulplatz für das Schuljahr 2013/14	2013/321
4.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
4.1.	Wessenbergschule Konstanz - Wirtschaftsgymnasium	
4.2.	Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz - Technisches Gymnasium	

4.3. Robert-Gerwig-Schule Singen - Wirtschaftsgymnasium

4.4. Sonderschulen – Inklusion

4.5. Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

4.6. Robert-Gerwig-Schule Singen – Fremdevaluation

Anwesend:

Leipold, Brigitte, Vorsitzende

Stimmberechtigte Mitglieder:

Amann, Karl

Baumgartner, Dietmar

Binder, Hans-Peter

Blum, Ralf

Engelmann, Klaus (als Vertreter für die entschuldigte **Brachat-Winder, Birgit**)

Jüppner, Manfred

Luick, Rainer, Prof. Dr.

Kuppel, Oliver (als Vertreter für den entschuldigten **Hänßler, Peter**)

Lehmann, Siegfried, MdL

Müller-Fehrenbach, Wolfgang

Netzhammer, Veronika

Pilz, Walter

Schmid, Andreas (als Vertreter für den entschuldigten **Fritschi, Alois**)

Stolz, Rainer

Weber, Herbert

Wehrle, Pius

Wolf, Peter

Entschuldigte:

Brachat-Winder, Birgit

Fritschi, Alois

Hänßler, Peter

Auf besondere Einladung nehmen teil:

Bumiller, Gerhard (Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz/Schulleiter)

Haas, Sonja (Jugendberufshelferin)

Hensler, Manfred (Robert-Gerwig-Schule Singen/Schulleiter/GF Schulleiter Berufl. Schulen)

König, Hans Martin (Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz)

Spellenberg, Frank (Jugendberufshelfer)

Von der Verwaltung nehmen teil:

Hagen, Eveline

Lieby, Günther

Nops, Harald

Seidl, Karin

Egger, Timo (Protokoll)

Die **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Sie stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest sie die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

Einrichtung einer einjährigen Berufsfachschule für Metalltechnik, Fachrichtung Installationstechnik ab dem Schuljahr 2013/14

Frau **HAGEN** und Herr **BUMILLER** erläutern den Antrag. Durch die Versetzung der Druckmaschine und Verlegung des Lehrgangs der Industriemechaniker ist genügend Platz für einen neuen Lehrgang vorhanden. Alle benötigten Ausstattungsgegenstände können aus eigenen Mitteln finanziert werden. Eine neue Werkstatt wird jedoch weiterhin benötigt. Aber vorerst soll der Lehrgang provisorisch, mit der bestehenden Werkstatt, realisiert werden. Die Zustimmung für den Lehrgang durch das Regierungspräsidium liegt noch nicht vor. Diese erfolgt erst nach der Stellungnahme der zuständigen Innung.

Kreisrat MÜLLER-FEHRENBACH

Der Zustand der Werkstatt ist schlecht. Ist eine Investition deshalb überhaupt sinnvoll? Wird durch diesen Lehrgang die Ausbildung verkürzt und ist der Bedarf hierfür vorhanden? Wie hoch wären die Kosten für die einjährige Berufsfachschule?

Kreisrat STOLZ

Ist verwundert über die Aussage, dass die Schule die Kosten übernimmt. Herr Obermeister **Schäuble** bittet in seinem Schreiben den Kreis, die notwendigen Kosten zu übernehmen. Herr **Bumiller** sagt aber die Kostenübernahme durch die Schule zu (s oben).

Herr BUMILLER

Für die Werkstatt werden keine Kosten entstehen. Es stehen zwei große Räume zur Verfügung sowie die nötigen Maschinen. Für Neuanschaffungen werden etwa 30.000 € benötigt. Dabei wird darauf geachtet, dass alle Neuanschaffungen auch in einen evtl. Neubau passen.

Die Schüler erhalten einen Vorvertrag. Dabei soll die Schulzeit, wie von der Innung gewünscht, auf die Ausbildung angerechnet werden.

Auf Nachfrage der **VORSITZENDEN** wird erklärt, dass die Innung keinen Betrieb zur einjährigen Berufsfachschule verpflichten kann. Es besteht die Möglichkeit, die Ausbildung dual oder mit der einjährigen Berufsfachschule zu absolvieren. Abhängig von der Schülerzahl kann zusätzlich ein dualer Jahrgang eingerichtet werden. Falls nicht, wäre die nächste Schule in Rottweil. Der Unterricht soll jedoch so gestaltet sein, dass ein Schüler in der dualen Ausbildung, wenn der Betrieb auf diesen im ersten Lehrjahr angewiesen ist, ohne Probleme dem Unterricht folgen kann.

Kreisrat Siegfried LEHMANN (MdL)

Für Jugendliche ist dies ein klarer Nachteil. Sie haben nur einen Vorvertrag und bekommen kein Geld im ersten Ausbildungsjahr. Wenn die Betriebe dies jedoch so wünschen, sollte man dem Wunsch folgen. Das ist besser, als den Ausbildungsgang ganz zu verlieren. Wie viele Schüler befinden sich momentan im 1. Ausbildungsjahr?

Herr KÖNIG

Momentan sind es 36 Schüler im ersten Lehrjahr, hinzu kommen 5 Schüler aus der Klempnertechnik. Die Klempner werden wahrscheinlich ab dem kommenden Schuljahr in Ulm zur Berufsschule gehen. Die Stadtwerke Konstanz könnten sich vorstellen, ihre Lehrlinge in die einjährige Berufsfachschule zu schicken. Hier gab es bereits Gespräche. Momentan gibt es zwei Klassen. Auf Grund des demographischen Wandels wird es früher oder später nur noch eine Klasse geben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Kultur- und Schulausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Einrichtung einer einjährigen Berufsfachschule für Metalltechnik, Fachrichtung Installationstechnik an der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz zum Schuljahr 2013/14 wird gem. § 30 Schulgesetz zugestimmt.

2. Jugendberufshelfer im Landkreis Konstanz:

Bericht über die Arbeitsergebnisse im Schuljahr 2012/13 - Übergang von Schülerinnen und Schülern von allgemein bildenden Schulen in eine berufliche Schule

Frau **HAAS** trägt den Sachstand vor.

Kreisrat **MÜLLER-FEHRENBACH**

Kann man bei Kontaktverweigerern die Eltern in die Pflicht nehmen? Gibt es Schul- oder Ausbildungsabbrecher, die wieder bei den Jugendberufshelfern landen? Wie ist das Team aufgebaut und gibt es Kinder von Asylbewerbern?

Frau **HAAS**

Im Team von Herr **SPELLENBERG** arbeiten 6 Mitarbeiter, die sich die Aufgaben untereinander aufteilen. Die Problemfälle, die im November noch keine Stelle oder Schulplatz gefunden haben, landen dann bei den Jugendberufshelfern. Viele Schüler tauchen wieder bei ihr auf. Daher wird versucht, in Kontakt zu bleiben. Gegen die Eltern selbst wurde noch nichts unternommen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, ein Bußgeldverfahren gegen die Eltern einzuleiten. Für Kinder von Asylbewerbern ist in Radolfzell eine Förderklasse vorhanden.

Herr **SPELLENBERG**

Es ist eine schwierige Situation. Als Jugendberufshelfer kann man nur bedingt etwas unternehmen. Gerade die fehlenden Druckmittel und Aufnahmemöglichkeiten sind dabei die größten Probleme.

Kreisrat **STOLZ**

Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist auf einem sehr hohen Niveau. Nach dem Schriftverkehr sind gerade einmal 4 % nicht versorgt und zum jetzigen Zeitpunkt sind es nur noch 0,3 %. Das ist ein super Ergebnis.

3. Berufliche Schulen im Landkreis Konstanz:

Anmeldungen für einen Vollzeitschulplatz für das Schuljahr 2013/14

Herr **HENSLER** stellt den Bericht vor. Er weist darauf hin, dass es dieses Jahr keine Poolklassen geben wird. Die Anmeldezahlen sind mit dem Vorjahr vergleichbar. Gerade die zweijährige Berufsschule ist sehr gut ausgelastet.

Frau **HAGEN**

Es gibt keine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr. Im Oktober werden die tatsächlichen Zahlen vorliegen, da es wieder einige Doppelbewerbungen gibt. Auf Grund der weggefallenen Zulassungsbeschränkung seit dem letzten Jahr sind die Bewerberzahlen an der zweijährigen Berufsfachschule gestiegen.

Kreisrat **Siegfried LEHMANN (MdL)**

Gibt es im laufenden Schuljahr Versetzungswünsche oder Versetzungen von der 10. Klasse Werkrealschule an die beruflichen Schulen? Wo hat sich der erforderliche Notendurchschnitt für die Mittlere Reife an den beruflichen Gymnasien und Berufskollegs eingependelt? Was passiert mit Schülern, die keinen Platz an einer Schule bekom-

men?

Kreisrat **MÜLLER-FEHRENBACH**

Die Vorlage ist gut, blendet jedoch das Problem der Lehrerversorgung aus. Wie ist die Lage und Prognose in Sachen Lehrerversorgung? Beim Schulraum werden wir keine Probleme haben. Dort waren und sind wir auf dem aktuellen Stand. Wie ist das genaue Bewerbungsverfahren beim 6-jährigen Technischen Gymnasium?

Frau **HAGEN**

An der Hohentwiel-Gewerbeschule besuchen momentan 29 Schüler die Klasse des 6-jährigen Technischen Gymnasiums. Alle Schüler haben die Probephase bestanden. Schüler der Hauptschule müssen vor Beginn einen Eignungstest absolvieren. Es gibt zwei Problemfälle, die unterstützt werden. Eine Rückkehr zur alten Schule soll vermieden werden.

Herr **HENSLER**

Eine Versetzung oder Übergang von der Werkrealschule zu einem beruflichen Gymnasium gibt es bei uns nicht. Die Notendurchschnitte entsprechen den gesetzlichen Ansprüchen und konnten gehalten werden. Beim Berufskolleg liegt dieser momentan bei 2,6.

Bei den Bewerbungen für eine Ausbildung werden oft ältere Bewerber bevorzugt, da diese reifer sind. Statistisch gesehen ist die Quote der Abbrecher nach der Berufsschule bei den älteren Bewerbern geringer. Die Bewerber bei den Berufsfachschulen, die nicht genommen werden können, bleiben an ihrer bisherigen Schule. Die Schüler der 1-jährigen Berufsfachschule müssen sich dann eine Ausbildung suchen. Die Lehrerversorgung wird sich wohl um 2 % verschlechtern und dann bei etwa 94 % liegen.

4. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

4.1 Wessenbergschule Konstanz - Wirtschaftsgymnasium

Frau **HAGEN**

Das Wirtschaftsgymnasium an der Wessenbergschule Konstanz wird derzeit 3-zügig geführt. Ab dem Schuljahr 2013/14 wird eine Klasse mit dem neuen Profil „Internationale Wirtschaft“ geführt werden.

4.2 Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz - Technisches Gymnasium

Frau **HAGEN**

Das Technische Gymnasium der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz wird ebenfalls 3-zügig geführt. Ab dem Schuljahr 2013/14 wird das neue Profil „Umwelttechnik“ eingerichtet. Das neue Profil wird zusammen mit dem Profil „Mechatronik“ in einer Klasse geführt werden.

4.3 Robert-Gerwig-Schule Singen - Wirtschaftsgymnasium

Frau **HAGEN**

Ab dem Schuljahr 2013/14 wird an der Robert-Gerwig-Schule der Schulversuch „Gesundheitsökonomie am Wirtschaftsgymnasium“ eingerichtet. Es handelt sich hier um ein 2-stündiges Wahlpflichtfach, welches über 3 Jahre von allen Schülerinnen und

Schülern belegt werden kann und in dem gesundheitsrelevante Themen behandelt werden.

4.4 Sonderschulen - Inklusion

Frau **HAGEN**

Die Umsetzung der inklusiven Bildung und die entsprechende Schulgesetzänderung sollte zum Schuljahr 2013/14 flächendeckend erfolgen. Nachdem sich herausgestellt hat, dass die Durchführung der Umsetzung mehr Zeit in Anspruch nimmt, hat das Kultusministerium mitgeteilt, dass der Schulversuch zur Inklusion auch im Schuljahr 2013/14 fortgeführt wird.

4.5 Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

Frau **HAGEN**

Mit der Fremdevaluation der Schulen, die in angemessenen zeitlichen Abständen durchgeführt wird, ist das Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart, als unabhängige Institution beauftragt. Die Zeppelin-Gewerbeschule wurde im Oktober 2012 erstmals „fremd“ evaluiert. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht festgehalten und Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Schule gegeben. Der Bericht ist Grundlage für Zielvereinbarungsgespräche mit der Schulaufsicht.

4.6 Robert-Gerwig-Schule Singen - Fremdevaluation

Frau **HAGEN**

In einem Schulversuch wird – alternativ zum Landesinstitut für Schulentwicklung – an fünf beruflichen Schulen die Fremdevaluation durch einen externen Anbieter erprobt. Die Robert-Gerwig-Schule Singen hat sich beteiligt, nachdem das Landesinstitut für Schulentwicklung bereits 2009 eine Fremdevaluation durchgeführt hatte. Als externe Institution wurde das Büro für Bildungsfragen, Thalwil/Schweiz, beauftragt.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, schließt die **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 16:45 Uhr.

Die Vorsitzende:

Für den Ausschuss:

Brigitte Leipold

Manfred Jüppner

Andreas Schmid

Für das Protokoll:

Timo Egger